

Christoph Hauser

ORDNUNG

Institutionen
und Regionalökonomie
im digitalen Zeitalter

OHNE ORT

NZZ Libro

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Dank	9
1 Einführung	11
1.1 Perspektiven dieses Buchs	11
1.2 Die Begriffe «Digitalisierung», «Regionen» und «Institutionen»	14
1.3 Gemeinsamkeiten der Regionen, der Institutionen und der Digitalisierung.	15
1.4 Wissensflüsse aufnehmen können	16
1.5 Transaktionskosten im Griff haben	20
Teil I	
Digitalisierung, Regionen und Institutionen	23
2 Digitalisierung	25
2.1 Digitalisierung, Revolution durch Symbole	25
2.2 Digitalisierung, nicht verpassen!	31
2.3 Die drei E	33
2.4 Selbstbeschleunigend	37
2.5 Transaktionskosten und Geschäftsmodelle	38
2.6 Digitale Inhalte	45
2.7 Materielle Welt	47
2.8 Nutzen statt Wertschöpfung	52
2.9 Cyberspace als Institutionenraum	56
3 Regionen	60
3.1 Die Region ist, wo wir sind	60
3.2 Standortfaktoren, überlebenswichtig!	62
3.3 Regionalmanagement	66
3.4 Regionale Wertschöpfung	68

3.5	Wertschöpfung am Beispiel eines Busunternehmens . . .	71
3.6	Nutzen, mehr als Wertschöpfung	74
3.7	Finanzielle Zu- und Abflüsse	77
3.8	Strategien zur Förderung regionalen Wohlstands	80
3.9	Regionale Innovationssysteme	85
4	Institutionen	89
4.1	Die Summe aller Regeln	90
4.2	Es sind die Institutionen, du Dummkopf!	94
4.3	Wirkung über Anreize	97
4.4	Ersparnisse bei Transaktionskosten	100
4.5	Institutionenrankings	102
4.6	Institutionen sind nicht messbar	105
4.7	Der Markt als zentrale Institution	108
4.8	Effizienz und Gerechtigkeit	110
4.9	Zur Entstehung von Institutionen	114
4.10	Kosten und Nutzen, mehr als Geld	119
4.11	Institutionen, ubiquitär	121

Teil II

Wo Regionen, Institutionen und Digitalisierung

zusammenkommen	123	
5. Güter	125	
5.1	Ausschlussprinzip	126
5.2	Konsumrivalität	130
5.3	Private und öffentliche Güter	131
5.4	Welche Menge?	135
5.5	Tragik der Allmende	137
5.6	Mautgüter	139
5.7	Einschlussprinzip	144
5.8	Konsumallianz	147
5.9	Diversität der Güter verstehen	149

6	Arbeitsteilung	155
6.1	Die arbeitsteilige Volkswirtschaft	155
6.2	«Quo vadis, Arbeit?»	157
6.3	Arbeitsteilung bis zum Mausclick	161
6.4	Digitale Welt, ein Wilder Westen?	163
6.5	Oder verschwindest du, Arbeit?	168
6.6	Was arbeiten wir morgen?	171
6.7	Mensch und Maschine, nicht oder	173
6.8	Arbeitsteilung der Regionen	177
7	Verträge	182
7.1	Verträge in der institutionellen Ordnung	183
7.2	Unvollständige Verträge	184
7.3	Explizite Verträge	185
7.4	Implizite Absicherung	188
7.5	Vertrauensintermediäre	190
7.6	Mit wem binde ich mich?	192
7.7	Screening und Signalling	193
7.8	Unser digitales Erscheinungsbild	194
7.9	Moral Hazard	198
7.10	Smart Contracting	203
7.11	Blockchain und der Eiermann	205
7.12	Blockchain braucht ... Institutionen	210
8	Unternehmensnetzwerke	215
8.1	Warum gibt es noch Unternehmungen?	215
8.2	Hierarchie und Markt im Gleichgewicht	217
8.3	Wer senkt Transaktionskosten besser?	220
8.4	Unternehmen ohne Führung?	221
8.5	Wo sind diese Unternehmen nun eigentlich?	224
8.6	Systeme oder Führung?	225
8.7	Weites Unternehmensnetzwerk – nach aussen eine Einheit	226

9 Präferenzen	229
9.1 Wem vertrauen wir unsere Präferenzen an?	229
9.2 Sichtbar, also diskriminierbar	232
9.3 Wollen wollen, die Metapräferenzen	236
9.4 Filterblasen	239
9.5 Digitaler Kunstrasen	241
10 Selbstbindung	244
10.1 Örtliche Nähe als Restriktion als Institution	245
10.2 Sorry, I don't skype	247
10.3 Politik in einer Gebietskörperschaft	249
10.4 Warum denn überhaupt eine Politik?	250
10.5 Herausforderung Verteilung	254
10.6 Die Sicherheit und der Leviathan	257
10.7 Widerspruch oder Abwanderung	258
10.8 Bitnation: Abwanderung ohne Wanderung	259
11 Perspektiven	263
11.1 Digitalisierung als Wirtschaftsraum gestalten	263
11.2 Auf Transparenz bestehen!	266
11.3 Regionen als Lebensraum gestalten	268
11.4 Auf Kompetenzen bestehen!	271
11.5 Institutionen für die Zukunft gestalten	272
11.6 Auf Legitimierung bestehen!	273
11.7 Debatte jetzt, nicht später führen	274
12 Literatur	277